

Bewertung des Angebotes des Bieters zur Ausschreibung 28/2020

Ausschreibungsgegenstand: Betrieb einer Krippen- und Elementargruppe in Breselenz

Vergebende Stelle: Landkreis Lüchow-Dannenberg

Bewertungskommission: FDL 51 D. Schulz, FGL 51.4 D. Hinze, Kita-FB N. Thesmer

Ort und Datum: Lüchow, 20.10.2020

Ergebnis der Bewertung: 19/30

Bewertungsskala:

Ungenügend (0Punkte)	= keine Angaben zu Inhalt und Schwerpunkt; Praxisbezug fehlt
Mangelhaft (1 Punkt)	= Inhalt und Schwerpunkt sind nicht klar erkennbar; Praxisbezug nicht klar erkennbar
Ausreichend (3 Punkte)	= Mindestanforderungen sind erfüllt (Nach nds. Orientierungsplan)
Gut (4 Punkte)	= zusätzliches, sinnvolles Angebot über Mindeststandards hinaus
Sehr gut (5 Punkte)	= mehr als ein weiteres zusätzliches Angebot über Mindeststandards hinaus

Bereiche/Teilaspekte/Inhalt päd. Konzept	Punkte	Bieter: DRK
<p>1.Päd. Konzept</p> <ul style="list-style-type: none"> -Beschreibung „Bild vom Kind“ / Leitbild der Einrichtung -Die Umsetzung der Anforderungen des Bildungs-und Orientierungsplan des Landes Niedersachsen im Kita-Alltag konkret beschreiben (Konzept) -Aufführung und Darstellung der Tagesstruktur/ -abläufe -Beschreibung vom pädagogischer Schwerpunkt/ Profil -Beschreibung, wie Partizipation in der Kita umgesetzt und gelebt wird -Beschreibung, wie auf individuelle Bedarfe der Kinder eingegangen wir/ Ressourcenorientierung -Beschreibung der Abläufe und Prozesse zur Entwicklungsdokumentation inkl. Sprache, mit Mustervorlage bzw. Benennung des entsprechenden Beobachtungs- und Dokumentationsverfahrens -Beschreibung der Eingewöhnung -Gestaltung von Übergängen (Krippe-Kindergarten; Kindergarten-Grundschule) -Erläuterungen zum Raumkonzept? Welche Funktionen haben welche Räume? Ggf. Raumskizze beilegen -Beschreibung, welche Prozesse und Abläufe zur Gewährleistung des Schutzauftrages §8a SGB VIII festgelegt sind. 	max. 5	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, Würde gleichrangig mit Erwachsenen - UN-KRK - Vorurteilsbewusstsein - Partizipation - Vielfaltsgedanke - Bindung als Voraussetzung für Bildung - Kinder als aktive Gestalter ihrer Entwicklung - Kinder erhalten Gelegenheiten und Anregungen, um gemeinsame Lösungen für Fragen und Probleme zu finden - Tagesstruktur und Abläufe - Situationsorientierter Ansatz - Emotionale u. soziale Kompetenz, Konfliktbewältigung - Erarbeitung von Regeln gemeinsam mit den Kindern - Entwicklungsdokumentation: „Wachsen und Reifen“ - Eingewöhnung: in ersten 2 Monaten werden Beobachtungsbögen 2 mal ausgefüllt - Eingewöhnungsphase ist individuell - Beobachtungsbogen „Brücke“ - systematische Beobachtungen - Entwicklungsschritte dokumentieren und fotografieren - Kita und Grundschule in unmittelbarer Nähe, Kooperation - Dokumentationsweitergabe mit Einverständnis der Eltern bei Übergängen - Übergänge orientieren sich an den Bedarfen der Kinder - stundenweise Aktivitäten in neuer Kindergartengruppe - gemeinsames Beobachten Kinder durch Krippen- und KitaerzieherInnen - Schulkind-Angebot - zielgerichtete Elternabende und Fortbildungen - Raumkonzept: „Werkstätten des Lernens“ - Kinder können Einfluss auf Raumgestaltung nehmen - Kooperation Räumlichkeiten GS, Begegnungsstätte - Ressourcenorientierung: Bindung, soz. Ressourcen, Vorbilder für gute Beziehungskultur, empathisch sein - Spiel hat eine zentrale päd. Bedeutung - §8a: regelmäßige Fortbildungen zum Schutzauftrag, trügereigene Fortbildungsreihe, insoweit erfahrene Fachkraft - offene, sensible und fachliche Haltung - Prozesskette: Einschätzung Kindeswohlgefährdung, Zusammenarbeit mit ASD
Punkte:		3

Bewertung des Angebotes des Bieters zur Ausschreibung 28/2020

<p>2.Querschnittsaufgaben: Integration, Inklusion, Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, Sprachbildung</p> <p>-Wie wird sichergestellt, dass alle Kinder die Kita besuchen können? (keine gesonderten Aufnahmekriterien).</p> <p>-Beschreibung in einem Inklusionskonzept: Vielfalt wertschätzen/ Benachteiligung ausgleichen/ Bildungschancen erhöhen</p> <p>-Beschreibung der alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung und der Beobachtungsverfahren und Dokumentation sowie „Brückengespräche“</p>	<p>max. 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wissen, dass es verschiedene Sprachen gibt, Menschen unterschiedlich aussehen, unterschiedliche Bräuche und Religionen - Philosophieren - Stärkenorientierte Bildungsdokumentation - Menschen mit Behinderung: Achten und Verwirklichen von Beteiligung, Schutz, Förderung und Teilhabe - Zusammenarbeit mit Eltern - UN-Behindertenrechtskonvention - Anpassung der Institution an Bedürfnisse jedes einzelnen Menschen - Willkommenskultur - Feste anderer Kulturen - Genderbewusste Pädagogik - Sprachbildungs- und förderung: eigenes Konzept, Übergangsbogen gemeinsam mit Landkreis erarbeitet und im Einsatz
<p>Punkte</p>		<p>3</p>
<p>3.Gesundheitsförderung</p> <p>-Welche Präventionsangebote für Kinder werden angeboten und wie werden diese umgesetzt (z.B. Bewegung, Ernährung, Suchtprävention, Medien etc.) ?</p> <p>-Wie wird die Gesundheit am Arbeitsplatz für Fachkräfte der Kita durch welche Maßnahmen unterstützt?</p> <p>-Beschreibung eines Ernährungskonzeptes (u.a. Mittagessen)</p>	<p>max. 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsparcours, Entspannungsübungen - Bewegungsanregungen in allen Räumen (klettern, balancieren, usw.) - Berücksichtigung von Ernährungsgewohnheiten - Gesundheitsprävention für Kinder: Zwischenmahlzeiten, Kooperation mit Krankenkassen, gesundes Mittagessen, inklusives Außengelände, Präventionsprojekte „Faustlos“, „echte Schätze“, Partizipation - Gesundheit am Arbeitsplatz: Betriebliches Gesundheitsmanagement - Hygienemaßnahmen zum Schutz vor Infektionen
<p>Punkte</p>		<p>3</p>
<p>4.Netzwerkarbeit, Kooperation</p> <p>-Sozialraumanalyse</p> <p>-Stadtteil-Erkundungen etc.</p> <p>-Netzwerkarbeit</p> <p>-Zusammenarbeit mit Grundschulen, Kitas u.a. Institutionen, Vereinen etc.</p>	<p>max. 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit GS in Nachbarschaft - Runder Tisch mit Therapeuten, Ärzten, päd. Fachpersonal - Absprachen mit Träger und Landkreis (zu Inklusion) - Sozialraumanalyse: - Planung Zusammenarbeit Kita-GS, Bildungs- und Betreuungslandschaft im Alter von 1-10 Jahren - Kita als Kommunikationsort und bedeutende Rolle im Gemeinwesen - Zusammenarbeit mit therap. Einrichtungen, Bildungseinrichtungen, Frühförderung, Ärzte, Familienberatung, Vereinen, Begegnungsstätte - Fachliche Einbindung AGs LK u. Trägerübergreifend in Praxen, mit Grundschule, Elternforum
<p>Punkte</p>		<p>3</p>
<p>5.Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern</p> <p>-Beschreibung der Elternarbeit: Eltern sind Experten ihrer Kinder</p> <p>-Beschreibung der Beteiligung von Eltern</p> <p>-Beschreibung wie Familienkulturen, Lebenssituationen und Bedürfnissen von Familien berücksichtigt werden</p> <p>-Beschreibung wie die Sozialraumorientierung im Einrichtungskonzept sich widerspiegelt</p> <p>-Beschreibung wie Kita als Ort für Familien zur Verfügung steht</p> <p>-Beschreibung wie, in welchem Kontext und wann Elterngespräche, Beratung, Elternkurse etc. stattfinden</p>	<p>max. 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> - gemeinsamer Erziehungsauftrag, respektvoller Umgang - Beobachtungsbogen als Instrument für Elterngespräche - Eingewöhnungsgespräch mit Sorgeberechtigten - jährliche Elterngespräche - Portfolio als Bindeglied zwischen Eltern und Päd. FK - Bildungsprozesse an Wänden dokumentiert - Elternsprechtage zum Übergang in die GS, mit Dokumentationsbogen Schulfähigkeit, gemeinsame Elternabende, Fortbildungsveranstaltungen - Elternfeste von Eltern organisiert - Elternkooperation
<p>Punkte</p>		<p>3</p>

Bewertung des Angebotes des Bieters zur Ausschreibung 28/2020

<p>6.Organisationsstruktur, Qualitätssichernde Maßnahmen -Weiterbildungen, Studientage, Qualitätszirkel o.ä.</p> <p>-Tarifstrukturen</p> <p>-Kommunikationsstrukturen in der Kita</p> <p>-Beteiligungsstrukturen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Eltern und Kinder</p> <p>-Transparenz der Prozesse und Maßnahmen</p> <p>-Hierarchien</p> <p>-Beschwerdemanagement</p> <p>-Beteiligung an kommunaler Zusammenarbeit der Kitaträger</p> <p>-Öffnungszeiten</p> <p>-Reinigung</p> <p>-Küche/ Caterer</p> <p>-Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in den Einrichtungen (QMS)</p>	<p>max. 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ich-Bücher, Portfolio für Gesprächsmöglichkeiten mit allen Beteiligten - Fortbildungen Kinderschutz - eigene Fortbildungsreihen - verstehen sich als Partner der Eltern - Selbst- und Fremdevaluation der Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung (DIN EN ISO 9001:2000) - Qualitätssicherung (DIN EN ISO 9001:2000) sowie Gütesiegel für gute Bildungsarbeit, Vergabe durch externes Audit - gegenseitige Wertschätzung und konstruktiver Austausch - Teambesprechungen, Vorbereitungszeiten, Supervision, min. 2 Studientage pro Jahr - Zusatzqualifikationen: HPK, Kleinstkindpädagogik, Kindeswohl und Schutzauftrag, Sprache, Elternbegleitung - QM-Handbuch: Anleitung und Gestaltung der päd. Arbeit, Elternkooperation, Mitarbeiterführung, Fortbildung u. Qualifizierung, Steuerung u. Verwaltung der Einrichtung, Zusammenarbeit mit Träger, Vernetzung andere Institutionen, Öffentlichkeitsarbeit, Unmittelbare Arbeit mit den Kindern - QM-Beauftragte - Fachberatung 39 Wochenstunden - Beschwerdemanagement: - div. Möglichkeiten u.a. Elternbefragungen durchführen, Hinweis auf Elternrat, Mitarbeiterbefragungen, Box in der Kita, Träger, Fachberatung - diverse Protokolle, um Themen festzuhalten - Evaluation - Öffnungszeiten: 8-16 + Sonderöffnungszeiten monatlich zubuchbar - max. 7 Schließtage im Jahr zw. Weihnachten u. Neujahr; variable Tage für Studientage - Mittagessen: örtlicher Anbieter in Koop. mit Grundschule (Monatspauschale an Eltern) - Reinigung: Reinigungs-und Desinfektionsplan - Einüben Hygienemaßnahmen zum Schutz vor Infektionen mit Kindern - Reinigungskraft: ca. 10 Stunden pro Woche - Hauswirtschaftskraft: 10 Stunden pro Woche - bezahlt nach TVÖD
<p>Punkte</p>		<p style="text-align: right;">4</p>
<p>SUMME DER PUNKTE</p>	<p>max. 30</p>	<p style="text-align: right;">19</p>